

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporale ontische Kategorien

1. Während Modalität seit Anbeginn der wissenschaftlichen Semiotik mindestens durch die drei definitiven Kategorien der Möglichkeit, Wirklichkeit, Notwendigkeit mit ihr verbunden ist (vgl. Walther 1979, S. 81 f.), trifft dies für temporale Kategorien nicht zu, denn Zeichen haben gegenüber den Objekten sowohl Orts- und als Zeitunabhängigkeit zum Vorteil. Z.B. ist es problematisch, die Sacré Coeur in Paris zu transportieren, aber ein Icon von ihr kann man per Post versenden, und durch Icons überdauern Verstorbene ihre Lebenszeit. "Das Seiende tritt als Zeichen auf, und Zeichen überleben in der rein semiotischen Dimension ihrer Bedeutungen den Verlust der Realität", stellte Bense bereits sehr früh fest (Bense 1952, S. 80). Im folgenden befassen wir uns jedoch zunächst mit den beiden grundlegenden temporalen Kategorien SCHON und NOCH. Eine metaphysische Definition der letzteren hatten Günther gegeben: "Das 'Noch' will das Bewußtsein nicht aus seiner Vergangenheit entlassen" (Günther 1980, S. 290).

2.1. Ontische SCHON-Relation

Metasemiotisches (linguistisches) Beispiel:

Sie wußte schon, woran sie war und fühlte sich etwas erleichtert (Gottfried Keller, Der grüne Heinrich, Bd. 1, S. 24).



Rest. Tres Amigos (Franziskaner), Hechtgasse 1, 9000 St. Gallen

Im ontischen Beispiel auf dem Bild liegt ein sogenannter umgebungsexessiver Eingang vor, in welchen der Eingang zum Restaurant eingebettet ist. Tritt man also von der Umgebung des Systems des ehem. Katharinenklosters, d.h. vom Hechtplatz her, in diesen Tunnel, so befindet man sich SCHON im System, aber dieses ist gegen seine Umgebung hin offen, weshalb wir im Rahmen der Ontik (vgl. Toth 2012) von Umgebungsexessivität sprechen.

2.2. Ontische NOCH-Relationen

Metasemiotisches (linguistisches) Beispiel:

Die Hochzeiten waren dazumal noch sehr großartig. (Gottfried Keller, Der grüne Heinrich, Bd. 1, S. 197)

2.2.1. NOCH-SCHON-Relation



Rest. Superpizza (Freudenberg), Teufenerstr. 94, 9000 St. Gallen

Im obigen Beispiel vermittelt eine Aufgangstreppe zwischen der Umgebung des Systems und ihm selbst, in welchem sich das Restaurant befindet. Steht man also auf der Treppe, so befindet man sich NOCH in seiner Umgebung, obwohl man SCHON den Restaurant-Eingang anvisiert hat.

2.2.2. SCHON-NOCH- Relation



Rest. Stickerei, Oberer Graben 44, 9000 St. Gallen

Im Gegensatz zur Treppe im letzten Beispiel befindet sich der Türraum (Windfang) in diesem Beispiel nicht außerhalb, sondern innerhalb des Systems. Hat man also das Restaurant betreten, so befindet man sich zuerst in einem zwar SCHON innerhalb des Systems gelegenen vermittelnden Teilraum, aber NOCH nicht im eigentlichen Restaurant.

Literatur

Bense, Max, Die Theorie Kafkas. Köln 1952

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. III. Hamburg 1980

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

18.5.2014